

<http://www.derwesten.de/staedte/bottrop/girls-day-in-bottrop-maedchen-packen-im-blaumann-mit-an-id9173488.html>

BERUFSORIENTIERUNG

Girls' Day in Bottrop: Mädchen packen im Blaumann mit an

27.03.2014 | 19:41 Uhr



Sofia lernt am Girls' Day von Kfz-Mechatroniker Günter Limberg, wie man Räder montiert.

Foto: Thomas Goedde

Um Mädchen für Karrieren im technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich zu begeistern, findet der bundesweite Aktionstag „Girls' Day“ statt. Verschiedenen Unternehmen und Institutionen öffneten dazu in Bottrop ihre Pforten. Der parallel stattfindende „Boys' Day“ machte Jungs mit dem Pflegeberuf vertraut.

Wer Anastasia (14) und Sofia (15) an diesem Donnerstagmorgen sieht, mit schmutzigen Händen und im Blaumann, der ahnt es gleich: Die beiden Realschülerinnen sind angetreten, einen typischen Männerberuf kennenzulernen. In der Lueg-Werkstatt verbringen sie am bundesweiten Aktionstag „Girls' Day“ einen zupackenden Schnuppertag als Kfz-Mechatronikerinnen.

Sie zeigen sich dabei handfest - prüfen nicht nur Motoröl-Stand und Luftdruck, sondern ziehen auch Radschrauben nach. „Sie sind begeistert, wollen viel wissen“, lobt Lueg-Mechaniker Michael Lenaers. „Schon vor bestimmt einem halben Jahr haben wir nachgefragt, ob wir den Girls' Day hier verbringen können“, erzählt Anastasia. Erstes Fazit der motivierten Mädchen: „Es ist interessant, was Automechaniker alles machen.“ Aber eine berufliche Alternative ist die Kfz-Mechatronikerin für die beiden eher nicht.

Der „Girls' Day“, der seit 2001 durchgeführt wird, und der „Boys' Day“, den es erst seit 2011 gibt, haben das gleiche Ziel: den Blick auf Berufsfelder zu lenken, die für das jeweilige Geschlecht als eher untypisch gelten. So können Jungen z.B. pflegerische Berufe kennen lernen. Mädchen sollen für Karrieren etwa im naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich begeistert werden. Verschiedene Unternehmen und Institutionen in Bottrop öffneten dazu ihre Pforten.

So hatte auch das Berufskolleg Mädchen eingeladen, sich einen Einblick in die technischen Bildungsgänge zu verschaffen. Zwei Workshops standen dazu an: „Energiegewinnung mittels Sonnen- und Windkraft“ sowie „Elektromobilität“. Anne und Luisa (beide 15) finden den Girls' Day prima, weil er ihnen neue Welten eröffne. Ob sich diese später in ihrer Berufswahl wiederfinden, wissen die Realschülerinnen noch nicht. Aber für den Alltag konnten sie auch etwas mitnehmen: Unter Anleitung von Fachlehrer Dirk Koch durften sie mit einem Elektroauto auf dem Schulhof Probe fahren. Zuvor hatte die Mädchengruppe unter der Haube statt des dort erwarteten Motors ein Kabel entdeckt. „Wie bei einem

Föhn“, so Koch. „Das wird auch tatsächlich einfach in die Steckdose gesteckt.“

Workshops zu Informatik und Energie an der Hochschule Ruhr West

Das Interesse junger Frauen an Themen aus den Bereichen Informatik, Ingenieur- und Naturwissenschaften ist grundsätzlich da. Ausgebucht waren jedenfalls die Workshops zum Girls' Day an der Hochschule Ruhr West – und dabei waren allein am Campus Bottrop sieben Projekte im Angebot.

Im Bereich Informatik sollten die Schülerinnen in einem Workshop zum Beispiel dahin kommen, ein eigenes Computerspiel zu gestalten. Für Johanna (14) und Lilly (14) aus Bochum eine spannende Sache. „Ich spiele gerne auf dem PC Minecraft“, erzählt Johanna. „Und es hat mich interessiert, wie man so etwas macht.“ Für die beiden war es die erste Begegnung mit der Programmiersprache und -umgebung „Scratch“; Katrin (11) aus Rheinberg hat schon Erfahrung damit. Doch auch die Auseinandersetzung mit der Hardware lag den studentischen Hilfskräften Kevin Kleinke und Caroline Hirtz, die das Projekt begleiteten, am Herzen. Hirtz: „Wir arbeiten mit einem Einplatinencomputer mit durchsichtiger Hülle.“ Eingangs hatten die Mädchen dort sämtliche Bestandteile (Maus, Bildschirm,...) selbst anzuschließen.

Chemikerinnen werden wollen Chantal (15) und Emilia (15), die sich für den Workshop „Vom Knallgasversuch zur kontrollierten Stromerzeugung“ entschieden hatten. Aus Wasser gewannen die Schülerinnen im Experiment über die Elektrolyse Sauerstoff und Wasserstoff. „Diese führen wir in der Brennstoffzelle zusammen, und da wird kontrolliert Strom erzeugt“, so Projektleiter Jürgen Lacombe.

Jungen erfahren am Boys' Day: Qualifizierte Pfleger werden gebraucht

Für Nils (14) ist klar: Er möchte einen Beruf ergreifen, mit dem er den Menschen helfen kann. Die Gelegenheit, am „Boys' Day“ Einblicke in das vielfältige Arbeitsfeld des Gesundheits- und Krankenpflegers zu erhalten, nutzte der Gymnasiast deshalb gern. Mit sechs weiteren Schülern begegnete er am Marienhospital gleich mehreren Pflegern, die über ihre Erfahrungen in einem typischen Frauenberuf berichteten.

In der Ambulanz beispielsweise zeigte Stefan Sommer, der dortige stellvertretender Pflegeleiter, wie er einen Gips bei einem Armbruch anbringt. Schüler Hazar (14) stellte seinen Arm zur Verfügung; Mitschüler Jasim (14) durfte beim Anlegen des elastischen Wickels über dem Gips mit anpacken. „Zum Gips gehört auch immer die Aufklärung des Patienten“, so Sommer. So müsse dieser seine Finger beobachten, die sich nicht verfärben dürften. Beratung und Anleitung der Patienten und Angehörigen, das kam später noch zur Sprache, gehören zu den Schwerpunkten der Pflegearbeit. Sommer: „Wir sind hier fünf Männer und würden gerne noch mehr begrüßen.“ Gerade in der Ambulanz habe man manchmal mit robusteren, auch alkoholisierten Menschen zu tun – da seien männliche Pfleger gefragt.

Die Jungen erfuhren auch Grundsätzliches über die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger, über Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Vielfältiges ist möglich, etwa eine Qualifizierung zur gefragten Hygienefachkraft. Ein großes Hygiene-Thema, die Händedesinfektion, stellte der Hygienebeauftragte Torsten Voß vor

Nina Stratmann